

Ergebnisprotokoll

- Ort : Mehrzweckraum Zühlsdorf
- Termin : 02.04.2014, 19.00 – 21.30 Uhr
- Anwesend : Fr. Bonas, Fr. Bleumer, Fr. Engelke, Hr. Dr. Hermann, Hr. Prof. Oehme,
Hr. Dr. Moepert, Hr. Harry Grimm, Hr. Schmidt-Eckertz, Hr. Brietzke
: als Gäste: Hr. Pump bis 19.10 Uhr, Fr. Liekweg ab 20.30 Uhr
- Nicht anwesend : Fr. Gierloff-Karaca, Fr. Riesenberg, Hr. Iden, Hr. Albers

Tagesordnung:

1. Vorbereitung des Berichts der Leitbildgruppe / Befragung (Herr Dr. Moepert)
2. EU-Förderregion und „Tourismusverein oder GmbH – mögliche Strukturen der Tourismus-Arbeit in unserer Gemeinde“ (Frau Engelke)
3. Sonstiges:
 - Bericht über Gespräch zwischen Herrn Dr. Moepert und Herrn Schmitz-Eckertz hinsichtlich der Darstellung der Leitbildgruppe auf der Homepage der Gemeinde
 - Bericht über -1. Sitzung der Arbeitsgruppe Daseinsvorsorge- von Dr. Hermann

Begrüßung durch Ortsvorsteher von Zühlsdorf Hr. Pump. Herr Pump berichtet über den Wegfall der Zühlsdorfer Poststelle für 2020 Einwohner – Dr. Hermann fordert politische Lösung

Hr. Schmidt-Eckertz berichtet über den „Mühlenspiegel“(MS) und „Bürgerbeteiligung online“.

- Die nächste Ausgabe erscheint am 04.07.2014. Die weitere Ausgabe ist am 26.09.2014 geplant.
- Veranstaltungskalender ML von Fr. Redlich nutzen für Sitzungstermine

Vorbereitung des Berichtes

- 1) Vorlage des Berichtes wird auf die letzte GV 2014 festgelegt.
- 2) **Befragung** wird von Dr. Moepert vorbereitet und zur nächsten Sitzung vorgelegt.
 - Befragung wird mit dem Mühlenspiegel vom 26.09.2014 parallel laufen. Über Einsammlung und Auswertung wird noch entschieden.
 - Hr. Schmidt-Eckertz weist auf eventuelle Manipulation der Befragung hin.
 - Hr. Schmidt-Eckertz weist auf Kosten für Layout und Druck hin.
- 3) **Gliederung** des Berichtes wird von Dr. Hermann und Hr. Brietzke zur nächsten Sitzung vorgelegt.

Bericht von Fr. Engelke wird schriftlich dem Protokoll beigelegt (Anlage 1)

Darstellung der Leitbildarbeit auf der Website

- a) Leitbild
- b) Kurzdarstellung der Leitbildgruppe (Fr. Bonas)
- c) Aktuelles
- d) Termin der nächsten Sitzung und Tagesordnung
- e) Protokolle des laufenden Jahres

Dr. Moepert stimmt mit Verwaltung den Umgang mit dem Archiv ab. Nur wenn entstandene Protokolle/Unterlagen weggelassen oder verändert werden, ist eine Manipulation möglich.

Hr. Dr. Hermann stellt **Bericht der AG Daseinsvorsorge** vor.

Bericht wird schriftlich dem Protokoll beigelegt (Anhang 1- 2 Seiten)

Nächste Sitzung am 27.05.2014 um 19.00 Uhr in Schönfließ Bürgersaal (Brietzke)

Gez. Brietzke

Protokoll der AG Daseinsvorsorge/Daseinsfürsorge
vom 18.03.2014

1. Vorbemerkung

Die Leitbildgruppe der Gemeinde Mühlenbecker Land hat 2013 beschlossen, eine AG mit dem Titel Daseinsvorsorge/Daseinsfürsorge zu bilden. Mit der Leitung wurde Herr Dr. Hermann beauftragt. Das Konzept der AG wurde vom Bürgermeister der Gemeinde Mühlenbecker Land den Ortsvorstehern erläutert mit der Bitte, Vertreter der Ortsbeiräte für die Mitwirkung in der AG zu benennen. An der Konstituierung am 18.03.2014 im Gemeindehaus Zühlsdorf nahmen teil:

Herr G.Pioch Schildow

Herr Th.Pump Zühlsdorf

Herr Dr.Hermann

Abwesend Herr Bühner Schönfließ

Die Ortsvorsteherin von Mühlenbeck, Frau Warmbrunn, sah sich wegen der bevorstehenden Kommunalwahl nicht in der Lage, einen Vertreter zu benennen.

2. Zielsetzung

Die Gemeinde Mühlenbecker Land hat „Das Glück“ als Leitmotto für ihre Bürger benannt. Das Glück hat sowohl gesellschaftliche als auch individuelle Dimensionen. Die AG hat sich die Aufgabe gestellt, das Glück für die Bürger zu bewerten und die Bedingungen dafür zu definieren, herauszufinden worin für die Bürger der Gemeinde das Glück besteht. Mögliche Wege und Bedingungen zum Erreichen des Glücks sind zu definieren.

Als Grundsatz sind durch die Gemeinde die Bedingungen zu schaffen, dass gleiche Lebensbedingungen für die Bürger aller Ortsteile erreicht werden.

3. Ergebnisse

3.1. Verkehrslösung

Die Taktung des öffentlichen Nahverkehrs ist wesentlich zu verkürzen und den Arbeitszeiten der Bürger und den Öffnungszeiten der Einkaufszentren anzupassen. Dazu gehört auch die Kapazität der Fahrzeuge dem Bedarf anzupassen und die Anschlüsse der verschiedenen Verkehrsträger wie, Heidekrautbahn, S-Bahn und OVG, zu gewährleisten. Die Rentabilität der einzelnen Verkehrsverbindungen kann nicht das Maß für das Glück der Bürger sein. Eine zumutbare Erreichbarkeit der Kreisstadt Oranienburg mit öffentlichen Verkehrsmitteln muss gewährleistet werden.

3.2 Straßenbau

Der Straßenbau erfolgt wegen der geringen zur Verfügung gestellten Mittel langfristig entsprechend der Prioritätenliste. Die Gemeindevertretung hat am 24.02.2013 eine Richtlinie zur privatfinanzierten Fahrbahnbefestigung und zum Straßenbau beschlossen. Durch diese Richtlinie besteht die Möglichkeit, die Bürger über die Notwendigkeit und die Qualität des Straßenbaus selbst entscheiden zu lassen. Über diese Richtlinie ist in den Ortsteilen zu informieren. Unabhängig davon, geht es darum, die Bürger von den Anliegerbeiträgen zu entlasten. Initiativen dazu bestehen in Berlin und Bayern. Der Straßenbau dient dem Gemeinwohl und ist als Hoheitsaufgabe der öffentlichen Hand zu sehen. Im Zusammenhang mit dem Straßenausbau muss auch auf die Situation der Gehwege und die Straßenbeleuchtung hingewiesen werden. Hier besteht die Verpflichtung der Kommune im Rahmen ihrer Verkehrssicherungspflicht für die Sicherheit der Bürger zu sorgen.

3.3. Infrastruktur Fernmelde- und Postversorgung

Durch Initiativen der Bürger zum VDSL/50Mb ist mit dem Ausbau begonnen wurden. Für alle Ortsteile ist der schnelle Internetzugang zu gewährleisten.

Die Leistungen der Deutschen Post sind kontinuierlich reduziert worden. Das betrifft sowohl den Geldverkehr als auch und die Postzustellung. Es ist zu sichern, dass in allen Ortsteilen die Postversorgung gesichert ist und nicht unzumutbarer Entfernungen für die Bürger zu den



Posteinrichtungen incl. Briefkästen vermieden werden.

3.4 Kultur und Kommunikation

Die Gemeinde organisiert zentrale Veranstaltungen in der Mönchmühle und dezentrale Veranstaltungen werden in den Ortsteilen durchgeführt. Für die Veranstaltungen in der Mönchmühle ist der Transport aus den Ortsteilen zu sichern. Wichtig für das Wohlfühlen der Bürger sind Kommunikationspunkte in den Ortsteilen zu schaffen. Beispielgebend sind hier die Gruppen der Volkssolidarität.

3.5. Einkaufsmöglichkeiten

Die Einkaufsmöglichkeiten sind für die Bürger in den Ortsteilen sehr unterschiedlich. Zum Wohlfühlen gehört die Sicherung der Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs. Als Lösung besonders für ältere Bürger hat sich in Zühlsdorf der Bürgerbus bewährt. Trotzdem ist zur Gewährleistung des Glücksgefühls der Bürger zu sichern, dass eine annähernd gleichmäßige Versorgung der Bürger aller Ortsteile möglich wird. Dazu sind entsprechende Verhandlungen mit den ansässigen Discountern durch die Gemeinde zu führen.

3.6 Tourismus

Die Gemeinde hat den Tourismus als eine Hautaufgabe erkannt. In Durchsetzung dieser Erkenntnis sind die Öffnungszeiten der Tourismusinformation auch an den Wochenenden zu sichern. Dazu sind in den Ortsteilen Informationen über die Sehenswürdigkeiten, Wege incl. Fahrverbindungen, Übernachtungsstätten, sowie Gaststätten einzurichten. Das Radwegenetz ist zu pflegen und weiter auszubauen. Die öffentlichen Badestellen sind in solchen Zustand zu versetzen, dass sie anziehend für Touristen und die Bürger der Gemeinde sind.

3.7 Wohnen in der Gemeinde

Durch die große Zahl älterer Bürger kommt der Gemeinde die Aufgabe zu, entsprechende Wohnmöglichkeiten zu schaffen. Das bedeutet vor allem den Bau altersgerechten Wohnraums. Da viele Bürger ihr liebgewordenes Umfeld auch im Alter nicht , sind die erforderlichen Betreuungsmöglichkeiten zu schaffen. Einen besonderen Komplex bildet hier die Möglichkeit von Mehrgenerationenhäusern. Dazu sind die Erfahrungen von Einrichtungen aus dem Umland zu nutzen.

3.8 Gesundheit

Die medizinische Versorgung ist zu sichern. Einen besonderen Schwerpunkt bildet dabei die Versorgung mit Fachärzten. Die Prävention in Form der Beratung kann dabei einen Schwerpunkt bilden. Auf Vorschlag von Prof. Oehme soll in der Gemeinde der Gesundheitstourismus entwickelt werden. Dabei sollen u.a. durch Vorträge von Experten des Gesundheitszentrums Buch die gesunde Lebensweise gefördert und durch gesundheitsbewußtes Verhalten das Wohlbefinden und die Lebenserwartung gesteigert werden.

3.9 Jugendclubs

Die Jugendclubs sollten ohne Schließtage auch in den Feriwin durchgängig geöffnet sein. Den Jugendlichen ist dabei mehr Verantwortung zu zutrauen. So ist den 18-Jährigen unabhängig von den Trägern schrittweise Verantwortung zu übertragen. damit würde auch eine höhere Akzeptanz bei den Jugendlichen erreicht werden.

Dr.Hermann

Verteiler:

Mitglieder der AG, Vors,der Leitbildgruppe Frau Bonas

Bürgermeister Herr Smaldino Statthaus, Vors.,der Gemeindevertretung Herr Grimm